

Kleine Anfrage

des Abg. Hans-Peter Storz SPD

Umgang mit dem Biber in Baden-Württemberg

Ich frage die Landesregierung:

1. Welche finanziellen Mittel stellt die Landesregierung derzeit für das Bibermanagement zur Verfügung?
2. Welche Erkenntnisse liegen der Landesregierung über die aktuelle Populationsentwicklung des Bibers in Baden-Württemberg vor, insbesondere in Regionen mit gemeldeten Sichtungen?
3. Welche Erkenntnisse liegen über die Wiederbesiedlung von Gebieten durch neue Tiere vor, wenn zuvor Biber letal entnommen wurden?
4. Inwiefern unterstützt die Landesregierung präventive Maßnahmen zur Vermeidung von Biberschäden, etwa durch die gezielte Gestaltung von Lebensräumen, um eine dauerhafte Ansiedlung des Bibers in sensiblen Bereichen zu verhindern?
5. Welche Rolle misst die Landesregierung der regelmäßigen und fachgerechten Gewässerunterhaltung beim Umgang mit dem Biber bei?
6. Inwiefern wird seitens der Landesregierung kontrolliert, ob Gewässerrandstreifen, die potenziell eine Rolle im Umgang mit dem Biber spielen könnten, eingehalten werden?
7. Plant die Landesregierung die Einrichtung eines eigenen Entschädigungsfonds für durch Biber verursachte Schäden, insbesondere in der Landwirtschaft?
8. Welche Möglichkeiten sieht die Landesregierung zur technischen Weiterentwicklung des Hochwasserschutzes, insbesondere durch den Einsatz elektronischer Pegel und verbesserter Wasserbewirtschaftung, auch im Hinblick auf das Bibermanagement?
9. Inwiefern plant die Landesregierung, den Personalschlüssel in den Regierungspräsidien zur Umsetzung von Bibermanagementmaßnahmen zu erhöhen und die Kapazitäten insgesamt auszuweiten?
10. Welche Schritte unternimmt die Landesregierung zur strukturellen und langfristigen Umgestaltung der Gewässerinfrastruktur im Sinne eines nachhaltigen und biberverträglichen Managements?

7.4.2025

Storz SPD

Begründung

Die Biberpopulation in Baden-Württemberg nimmt seit Jahren zu. Mit dem Anstieg der Bestände mehren sich auch Nutzungskonflikte, insbesondere im Bereich der Landwirtschaft, des Hochwasserschutzes und in Siedlungsgebieten. Die Regierungspräsidien ergreifen in diesem Zusammenhang bereits präventive Maßnahmen. Gleichzeitig stellt sich die Frage, ob die personelle und finanzielle Ausstattung im Bibermanagement angemessen ist, auch im Vergleich zu anderen Tierarten wie dem Wolf. Fachlich wird diskutiert, inwieweit eine verstärkte Lebensraumgestaltung, eine gezielte Gewässerunterhaltung sowie bauliche und technische Maßnahmen zur Konfliktvermeidung beitragen können. Expertinnen und Experten rechnen in den kommenden Jahren mit einem weiteren Anstieg der Biberpopulation, was eine vorausschauende Planung erforderlich macht.